Bavar.
1337
e

..war. 1337 e

..rokopieren aus ko..
..chen Gründen nic..
.... Lesesaal b..

<36602251160018

<36602251160018

Bayer. Staatsbibliothek

Kurzer Inhalt
der
Lebensgeschichte,
der Wunder, Wohlthaten
und
Andachtsübungen
vom
heiligen Rasso,
fürstlichen Grafen zu Diessen und Andechs,
insgemein
St. Graf - Rath
genannt;

dessen heiliger Leib in dem würdigen Gottes-
Haus St. Salvator in Wörth an der Ammer
ruhet, und daselbst mit Wundern und
fast täglichen Wohlthaten
leuchtet.

Cum permissu Superiorum.

Kaufbeuren,
gedruckt in der Dorn'schen Buchdruckerei.
1839.

4877. Bav. 1337 e 1337.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Erster Theil.

Kurze Lebensgeschichte
des
heiligen Graf-Rath.

§. I.
Das hochadeliche Herkommen, Vaterland und Jugend dieses Heiligen.

An dem Orte, wo jezt das würdige Gotteshaus von unser lieben Frau und das hochlöbliche Kloster Diessen in Oberbayern an dem Ammersee, des Ordens St. Augustin der regulirten Chorherren steht, daselbst ist vor Zeiten ein herrliches Schloß gestanden, welches damals den fürstlichen Grafen von Andechs, und Diessen zugehört hat: und dies ist der Geburtsort und die Vaterstadt des heiligen Graf-Rath. Sein Herr Vater war Rathbotho,*) ein gefürsteter Graf und Herr vieler großen Herrschaften; sein Großvater Rath-

*) R. D. Keferloher in actis SS. 19. Jun. et Rader in Bavar. S.

aldus ein Stammvater der Grafen von Diessen und Andechs, der, wie man dafür hält, ein natürlicher Sohn Arnolphus, des Kaisers, gewesen.

Es würde überflüßig seyn, über den hohen Adel unseres Heiligen sich weitläufiger zu erklären. Man schreibt hier nicht die Geschichte seines fürstlich-gräflichen Hauses, sondern die Geschichte seiner Verdienste, die desto größer sind, je größer das adeliche Herkommen ist; weil Leute von hohem Adel gemeiniglich weit größere Gefahren von eitler Ehre, vom Ueberfluß und Wohlleben besiegen müssen, wenn sie zu einer großen Heiligkeit gelangen, und einst im Himmel, so wie hier auf Erden, vor Andern den Vorzug haben wollen.

Wie erstlich Rathbotho, der Vater unsers Heiligen, selbst so christlich gedacht habe, wie eifrig er, gemäß seiner theuren Vaterpflicht den jungen Rasso vor allen bösen Beispielen, als vor dem schädlichen Gifte, zu bewahren, und weitest zu entfernen beflissen gewesen, und wie emsig dieser beste Vater seinem Kleinen die ersten Grundsätze des Christenthums sowohl, als der guten Sitten gleichsam mit der Muttermilch einzuflößen gesorget, dieß zeigen die guten Früchte, und

es läßt sich gar leicht auch nur aus diesem abmessen, weil die Kinderzucht gemeiniglich besser oder schlechter, und schier allezeit so ist, wie die Eltern selbst sind. Rathbotho hat aus seinem Sohn einen Heiligen erzogen, und er ist über das ein Anherr des heiligen Conrads, nachmaligen Bischofs zu Augsburg, geworden.

§. II.

Das männliche Alter des heiligen Graf=Rath.

Mit den Jahren erstarkte auch die Tugend des jungen Rasso. Er legte sich mit vollem Eifer auf das Kriegswesen; doch so, daß er allezeit zuerst seine Seele mit den Waffen des Gebethes, der Furcht und der Liebe Gottes ausgerüstet hatte. Kein Wunder, daß er zu einem so großen Helden erwachsen, wie es bald darauf der Erfolg erwiesen.

Die Hunnen, ein wildes und grausames Volk selbiger Zeiten, hatten Oesterreich, Kärnten und Bayern schon öfters mit großer Anzahl überfallen, und erbärmlich verheeret. Klöster, Kirchen und Altäre wurden niedergerissen, die Bildnissen der Heiligen Gottes mit Füssen getreten, die ältesten Schriften und wichtigsten Urkunden ins Feuer geworfen.

Städte Märkte und Dörfer gingen im Rauch auf, und halbe Länder wurden der Wuth dieser Barbaren zum Raube.

Nachdem Berchtoldus der Herzog gestorben war, so wagte es Toxus der Ungarn Fürst neuerdings; indem er mit seinem in zwey Haufen abgetheilten Kriegsheere in Oesterreich und Bayern gewaltthätig eindrang. Herzog Henric, der damals Bayern und Oesterreich regierte, und ein Bruder Kaisers Otto I. war, ernannte sogleich den tapfern Graf-Rath, welcher als oberster Feldherr, und als Marggraf die Oesterreichischen Gränzen wider diesen grausamen und mächtigen Feind beschützen sollte.

Graf-Rath übernahm diese Stelle wie ein anderer von Gott auserwählter Gedeon; denn seine Tapferkeit und Eifer für die Ehre Gottes und der Kirche war aller Orten schon bekannt. Seine außerordentliche Leibeshöhe, die, wie es aus seinem Grabsteine annoch zu sehen ist, nach der Meßkunst 9 Schuh lang war; die ritterlichen Uebungen, worinn er öfters schon wie ein Held die Probe gemacht; die Liebe fürs Vaterland, und förderst sein tugendvoller christlicher Wandel, alles dieses versprach allen den unbezweifelten Sieg. Er griff die Feinde der Christenheit heldenmü-

thig

thig an, und er schlug sie zum zweitenmal mit einer blutigen Niederlag aus ganz Oesterreich und aus Bayern hinaus; denn Gott stritt für ihn, so wie auch er durch die reinste Meinung nur für Gott gestritten hatte, um hiedurch handgreiflich zu erweisen, daß die Frömmigkeit allezeit und in allen Ständen das Nützlichste sey, gleichwie sie in allen Dingen, und für alle Stände unumgänglich nothwendig ist.

§. III.

Der heilige Graf=Rath entschließt sich das Zeitliche zu verlassen und Gott allein aufs Vollkommenste zu dienen.

Als lang der heilige Graf=Rath lebte, mehr als 30 Jahre lang, hat es den grausamen Hunnen noch einmal mit ihm anzubinden nie wieder gelüstet. Oesterreich und Bayern rc. genoßen unter der Aufsicht unsers Heiligen die erwünschte Ruhe. Aber auch er selbsten glaubte diese gute Gelegenheit für sich nicht besser nützen zu können, als wenn er jetzt mehr als vorher sich auf das Gebeth und auf die Betrachtung ewiger Dinge verwendete, weil er jetzt mehrere Zeit dazu hatte.

So dachte der heilige Graf=Rath eben damals, wo sein hohes Ansehen, seine Ehren,

ren, und seine zeitlichen Güter in höchster Aufnahme stunden. Das große Glück dieser Welt machte ihn weder hoffärtig, noch eitel, sondern nur heiliger; denn es verursachte ihm immer mehr Eckel, weil für seinen großen Heldengeist alles, was zeitlich ist, allezeit zu niedrig, und zu gering war; vorzüglich aber machten die Beyspiele der Heiligen Gottes, benanntlich jenes des seligen Rathardus, seines Vetters, der einst eben so gesinnet gewesen, auf das edle Gemüth unsers Heiligen täglich die stärksten Eindrücke.

Dieser selige Rathardus war von dem nämlichen Stammhaus der Grafen zu Diessen und Andechs, und hatte beyläufig 33 Jahre schon vor dem heiligen Graf-Rath als ein Domherr zu Augsburg mit Bewilligung seines Herrn Bruders, damals augsburgischen Bischofes, alle seine zeitlichen Güter Gott dem Allmächtigen zur Ehre des heiligen Georgi geschenket. Bald darauf hat er das Kloster Diessen erbauet, solches mit zwölf geistlichen Chorherren, unter der Regel des heiligen Augustin, besetzt, und selbst in dem nämlichen Kloster das Ordenskleid angelegt; wo er auch so gottselig gelebt, daß gleich nach seinem Tode viele Wunder und Gutthaten durch seine Fürbitte erfolget sind. Dieß christlich großmüthige Beyspiel entzündete den heiligen Graf-Rath täglich mehr, und dergestal-

stalten zwar, daß er es mit allem Ernste sich vornahm, nach dem schönen Muster eines so heiligen Anverwandten sein ganzes übriges Leben einzurichten.

§. IV.

Der heilige Graf-Rath besuchte das heilige Land, und die Grabstätte der Heiligen Gottes zu Rom.

Was der heilige Graf-Rath nach reifem Bedenken beschlossen, das hat er auch ohne Aufschub vollzogen. Und weil er benanntlich durch das Beispiel der Heiligen Gottes einen besondern Antrieb zur Heiligkeit spürte, so wollte er zuerst, und vor allem das heilige Land und die Grabstätte der Heiligen selbst in eigener Person besuchen.

Zu diesem Ende legte er seine Feldherrnstelle sammt allen seinen hohen Würden dem Herzog Henric zu Füssen, und begehrte die Entlassung, von dessen Bruder aber, Kaiser Otto dem I., erbath er sich zur Belohnnng seiner Dienste, die er sowohl im Kriege als zur Friedenszeit bestens geleistet, nichts anders, als einige Empfehlungsschreiben nach Rom, und an auswärtige Fürsten, wodurch er seine Reise ins heilige Land und seine übrigen heilige Vorhaben desto ungehinderter verfolgen möchte.

Heinrich der Herzog und Otto der Kaiser bewilligten dem heiligen Graf-Rath alles und jedes, weil ihnen nichts, als nur dieses schwer fiel, daß sie einen so getreuen und tapfern Feldherrn entrathen sollten. Aber auch in diesem konnten sie dem christlichen Helden nicht länger widerstehen. Selbst Juditha, die Ehegemahlin Henrics, eine Tochter des Kaisers Arnulph, wollte den heiligen Graf-Rath auf seiner Reise nach Palästina begleiten; und es wurde sogleich veranstaltet, daß sowohl nach Rom, als an die Vorsteher des heiligen Landes die nachdrücklichsten Empfehlungsschreiben abgingen, um hiedurch diesem gottseligen Verlangen aufs Beste zu willfahren.

Auf solche Weise trat der Heilige seine lange und mühesame Reise an, bis er endlich glücklich in Jerusalem eintraf. Er besuchte mit größtem Andachtseifer jene heilige Orte, wo der vermenschte Gott gelebt und gelitten hatte; und er wurde daselbst mit den kostbarsten Heiligthümern beschenkt, nämlich mit dem Leibe des heiligen Simeon, des Propheten Christi, und des heiligen Thimotheus der ein Lehrjünger des Apostel Paulus, und in Bekehrung der Heiden sein Mitarbeiter gewesen ist. Desgleichen erhielt er zu Constantinopel jenes Schweißtuch, welches Christus der Herr am Oelberge gebraucht hatte.

Von Constantinopel kam der heilige Graf-Rath nach Rom, wo denn Agapitus, der II. dieses Namens, römischer Papst, erlaubte, daß ihm die Grabstätte der heiligen Apostel Peter und Paul, wie auch anderer heiligen Apostel, des heiligen Simons, des heiligen Thaddäus, des heiligen Philippus, Jakobus und Bartholomäus gezeiget, und er zugleich mit Reliquien von jedem dieser Heiligen beschenket wurde. Unter diesen Reliquien waren benanntlich das Haupt, sammt dem rechten Arm des heiligen Philippus, das Kinn des heiligen Johann Baptist, und der Arm des heiligen Apostel Bartholomäus. Zu Mailand erhielt er über das auch den halben Leib und das Haupt des heiligen Apostels Barnabas; und mit diesem kostbaren Schatz, sammt noch mehr andern*) dergleichen Heiligthümern, welche Rasso aus andern berühmten Orten bekam, zog er voll Trostes in sein Vaterland zurück, um dieses, als durch eben so viele neue Schutzheilige und Fürbitter bey Gott desto glückseliger zu machen.

---

*)Hist. andecensis part. 3. c. 2. fol. 13.

V.

Der heilige Graf Rath bauet eine Kirche sammt einem Kloster, und begiebt sich selbst in den geistlichen Stand.

Nun war Rasso dahin bedacht, wie er für diesen heiligen Reliquienschatz eine würdige Wohnung in seinem Vaterlande zubereiten möchte, weil er seine christlichen Landsleute durch das Beispiel der Heiligen, deren Gebeiue sie itzt immer vor Augen hätten, zu einem gleichheiligen Lebenswandel aufzumuntern hoffte.

Mit so gottseliger Absicht schenkte er sogleich Gott dem Allmächtigen alle seine Güter. Er baute in der Insel des Ammerflusses in Wörth am Fusse des Berges, auf welchem er sein hochadeliches Schloß hatte, und der itzt noch Rassons- und Rathensberg genannt wird, eine Kirche, die von St. Ulrich, Bischof zu Augsburg zur Ehre unsers göttlichen Heilands, und der zwei heiligen Apostel Philipp nnd Jakobus eingeweiht worden, und die itzt der Wohnort jener kostbaren Reliquien seyn sollte. Nächst an dieser neu errichteten Kirche baute er auch Anno 950 ein Kloster; *) versah solches mit zeitlichen Einkünften, und mit

*) Codex exigui MS. Diess. per verba: fundatum est Monasterium in Werdt.

mit zwölf geistlichen Ordensmännern, welche, wie man nicht ohne Grund dafür hält, regulirte Chorherren des heiligen Augustinus gewesen.

Aber je mehr Rasso die Ehre Gottes zu befördern sich beeifert, desto mehr wurde er davon entzündet. Die Heiligen, die er jetzt zum Trost der Christgläubigen in seiner neu erbauten Kirche öffentlich ausgesetzt, diese wollte er nicht nur mit einer süssen Andachtsübung, sondern vielmehr mit einer thätigen Nachahmung ihrer Tugenden verehren; denn er glaubte den Namen eines Helden nicht verdient zu haben, so lange er für Christum weniger, als viele hundert derjenigen, die vor ihm schon im Himmel wären, gethan hätte.

Demnach entschloß sich dieser christliche Ritter auf ein neues und ohne Verschub, die Welt gänzlich zu beurlauben. Er hielt bey dem Vorsteher des von ihm errichteten Klosters um die Aufnahme so demüthig an, als wenn man ihm nichts schuldig wäre. Und da er ein Vater und freigebigster Stifter dieser Geistlichen war, so wollte er dennoch viel lieber, nach dem Beispiele Christi, ihr Mitbruder und Knecht seyn.

Das Probejahr hat er in einem so vollkommen heiligen Wandel zurückgelegt, daß

er nach dessen Vollendung die heiligen Ordensgelübde nicht als ein Priester, oder Chorherr, sondern nur als ein Layenbruder, und Diener der andern öffentlich abzulegen begehrete; denn nichts war ihm angenehmer, als seinen geistlichen Ordensbrüdern in allen auch verächtlichsten Dingen aufwarten zu können, weil er wußte, daß er auf diese Weise wider die Hoffahrt und Eitelkeit der Welt einen für die ganze Ewigkeit dauernden weit herrlicheren Sieg, als vormals mit dem Degen in der Hand erobern würde.

§. VI.

Der heilige Graf=Rath lebt und stirbt selig, als ein geistlicher Ordensmann.

Der stete Umgang mit Gott, das Gebeth und die Betrachtung ewiger Dinge, das klösterliche Stillschweigen, die genaueste Erfüllung der Ordenssatzungen, und der heiligen Ordensgelübde, eine öftere und großmüthige Ueberwindung seiner selbsten, dieß waren die Beschäftigungen des heiligen Graf=Raths worinn er jetzt mehr Vergnügen fand, als zuvor ab allem, was ihm die Welt großes und angenehmes anboth.

In diesen heiligen Uebungen verblieb er getröstet und standhaft seine ganze übrige Le-

bens-

benszeit, dessen Ende er allgemach herbeynahen spürte. Voll des Trostes wartete er seines Todes, weil sein Leben jedesmal voll der Verdienste gewesen, für die er eine übergroße Belohnung zu empfangen mit Freuden in die Ewigkeit abging. Er starb als ein Heiliger, weil er heilig gelebt. Heilig im Kloster durch die Vollkommenheit eines eifrigsten, gottgeheiligten Ordensmannes, und schon heilig in der Welt durch die genaueste Erfüllung seiner christlichen Standespflichten. Seine scheinbare Tugenden haben ihn schon vor mehrern Hundert Jahren in der Kirche Gottes verherrlichet, und er hat noch heut zu Tage den Rang unter den ersten und ältesten Heiligen unsers Vaterlandes im Himmel. Der Tag seines Hinscheidens war der 19. Brachmonat im Jahre 954. Und die Geistlichen des Klosters haben in Mitte der Kirche ein Grab aufgemacht, worinn sie den Leichnam dieses ihres gottseligen Stifters und Heiligen mit zartester Andacht beygeleget.

§. VII.

Was sich mit der Grabstatt und mit dem Gotteshaus St. Graf-Rath ferner ereignet hat.

Bald nach dem Tode des heil. Graf-Rath, nämlich im Jahre 955 drangen die grausa-

men Hunnen abermal mit ungemeiner Menge in Bayern ein, und fast Jedermann fürchtete und flüchtete sich vor ihrer Wuth. Die Geistlichen von St. Graf-Rath nahmen die ehrwürdigen Reliquien aus ihrer anvertrauten Kirche heraus, und brachten selbe in Sicherheit auf den sogenannten heiligen Berg Andechs, welcher gerade Diessen gegenüber damals ein sehr festes Schloß war, wo sie auch heute noch bewahret und verehret werden. Den Leichnam des heiligen Graf-Rath aber ließen sie in seinem Grabe zurück, vermuthlich darum, weil ihm von der katholischen Kirche die öffentliche Verehrung eines Heiligen noch nicht zugestanden war, unerachtet das Volk ihn schon damals für einen solchen erkannte.

Nach der Flucht dieser Einwohner wurde dieses Gotteshaus und das Kloster, wie auch St. Georgen-Kloster in Diessen *) nebst vielen andern Klöstern von den wüthenden Hunnen zerstört und gänzlich zu Grunde gerichtet; nur die Grabstätte des heiligen Graf-Rath, die in Mitte der Kirche gestanden, blieb dergestalt unverletzt, als hätten die Feinde, zweifelsohne aus sonderbarer Schickung Gottes, mit offenen Augen nichts gesehen.

Da

*) Chron. Diess. fol. 5.

Da fängt nun jene Zeit an, und beläuft sich über 176 Jahre, wovon wir wegen dem verderblichen Hunnenkriege, der die Klöster sammt ihren Urkunden fast alle verheeret, schier gar keine Nachrichten haben, als nur diese, daß über das Grab des heiligen Rasso, man weißt nicht, durch wessen Freigebigkeit eine Kapelle aufgeführt ist worden, welche auch also verblieben ist bis auf das Jahr 1132, zu welcher Zeit die mit dem heiligen Rasso versippschaften Grafen von Diessen und Andechs, benanntlich Berchtoldus der dritte Stifter des Klosters Diessen, vom Papst Innocentius dem Zweiten sich ausgebethen haben, eine Kirche in Wörth, über das Grab des heiligen Graf-Raths zu errichten, und solche dem Kloster Diessen mit allen Gerechtsamkeiten einverleiben zu dürfen, welches auch der Papst in einer Bulle mit folgenden Worten verwilliget hat: „Wir wollen, daß die „Kapelle, am Wörth genannt, der Kirche „St. Stephan (welche jetzt die Kirche St. „Maria heißt) in Diessen mit allen Gerecht„samen unterworfen sey; und daß alle Ge„rechtsamkeiten und Würden, so jene vorher „gehabt zu haben weiß, dem Gotteshaus zu „St Stephan einverleibt werden."

Eben diese Einverleibung ward im Jahre 1483 vom Pabst Sixtus dem Vierten, wie auch Anno 1504 von Alexander dem Sechs-

ten bestättiget; und weil die vorige Kapelle durch Zeit und Jahren einer Ausbesserung höchst nöthig hatte, so hat Hartwikus, erster Probst und Vorsteher des Chorstiftes zu Diessen eine Neue vom Grund aufgebauet. Er hat überdas zur Beförderung der Ehre des Heiligen sowohl, als zur geistlichen Verpflegung der Wallfahrter diese neue Kapelle mit einigen Chorherrn aus seinem anvertrauten Kloster besetzet, und ihnen, wie es aus Abgang einer besondern Stiftung annoch geschieht, selbst vom Kloster Diessen aus alle Nothwendigkeiten auf eigene Kosten freygebigst gereichet.

Was Hartwikus so gottselig angefangen, das haben seine Nachfolger die Herrn Pröbste zu Diessen zur Ehre des h. Graf-Rath allzeit mehr und mehr befördert. Der hochwürdige Herr Probst Balthasar hat aus der Kapelle eine förmliche Kirche gemacht; und der hochwürdige Herr Johann Schön, ebenfalls Probst zu Diessen, hat mit Bewilligung Sr. Eminenz Petrus, der heiligen römischen Kirche Cardinals und damaligen Bischofes zu Augsburg, den heiligen Gebeinen, die man in Mitte der Kirche tief in der Erde gefunden, nachsuchen lassen. Von diesen ist ein Armbein in die Stiftskirche zu Diessen überbracht und zur besondern Verehrung der daselbst wohnenden Pfarrkinder auf St. Stephans-

phansaltar ausgesetzt worden, der ganze übrige heilige Leib aber ist unzertheilt in der Kirche bei St. Graf = Rath verblieben, und durch den oben gemeldten hochwürdigen Herrn Johann Schön in ein neues von Stein zubereitetes, wie auch mit einem großen Marmor geschlossenes Ehrengrab beigelegt worden, auf welchem folgende Worte zu lesen:

Hier liegt
der edle Fürst und Graf St. Rasso,
der dieses Gotteshaus zum
ersten gestiftet hat zur
Ehre unsers lieben Herrn
und hier will warten
des jüngsten Tages.
Anno 954

In diesem Stande verblieb das Gotteshaus zu St. Graf = Rath zweihundert ein u. zwanzig Jahre lang, nemlich bis auf das Jahr 1689, wo denn der damalige hochwürdige Herr Probst von Diessen Renatus Sonntag, den Grund zur neuen Kirche, wie sie heut zu Tage ist, geleget hat.

Nach glücklich vollendetem und im Jahre 1695 neu eingeweihtem Kirchengebäude ist der heilige Leichnam von Diessen, wo er indessen zur Verehrung ausgesetzt war, wieder in seine erste Stiftskirche zurückgebracht, und in seinem kostbaren mit Stickarbeit u. Edelstein besetzten Sarge auf dem Hochaltar beige-

leget worden. Der häufige Zulauf des Volkes, und die von seiner churfürstlichen Durchlaucht Maximilian Emanuel Abgeordneten, nebst vielen andern hochadelichen Gästen verherrlichten diese Solennität zur größten Ehre des heiligen Graf-Raths. Besonders aber hat sich um den mächtigen Schutz dieses Heiligen jederzeit beworben der hohe und wohledle Magistrat, sammt der löblichen Bürgerschaft von München, und dieß zwar durch eine recht außerordentliche, und annoch fortdauernde Freigebigkeit. Die beträchtlichen Summen, welche zur Aufführung des oben gemeldten neuen Kirchengebäudes von ihnen sind hergeschossen worden; die silberne und vergoldete Opferkänntlein, die große nnd kunstreiche silberne Ampel, sammt dem Unterhalt des ewigen Lichts; der fünffache und vergoldete Leuchter sammt vier andern Nebenleuchtern, der nicht geringe Aufwand, den sie gemacht, da der Leib des heiligen Graf-Raths im Jahre 1704 zur Feindszeits in der Kirche unserer lieben Frau 9 Monat lang geruht; der wieder hergestellte Glockenthurm, und vor allem der Hochaltar, welcher im Jahre 1761 meistentheils durch die freiwilligen Güter des wohledlen Magistrats und der Bürgerschaft so prächtig errichtet ist worden. Dieses und vieles andere sind lauter glänzende und der Ewigkeit würdige Denkmale, die uns von dem zu München brennenden Andachtseifer, und von dem

eifer-

eifervollen Zutrauen auf die Fürbitte des heiligen Graf-Raths, dieses großen Heiligen unsers Vaterlandes, vollkommen überzeugen.

§ VIII.

Von den zwei heiligen Kapellen, von der Bildniß und dem Partikel des heiligen Graf-Rath zu Untergammeried in Schwaben.

Gott wird in seinen Heiligen nur desto scheinbarer verherrlichet, je mehrer diese auch anderswo und in mehreren Orten verehret werden. Wir wollen demnach jenes nicht vorbeigehen, was zur Ehre des heil. Graf-Raths von der Wallfahrt zu Untergammeried gemeldet werden soll.

Untergammeried ist ein kleiner Weiler in Schwaben, eine Stunde von der Pfarr Wörishofen, wo er hingehört, entlegen. Daselbst wohnten vor etwa 80 Jahren zwei Brüder ledigen Standes, die sich entschlossen hatten, ihre zeitlichen Mittel ganz zur Ehre Gottes und seiner Heiligen zu verwenden, um solche nicht der undankbaren Welt zu hinterlassen, sondern in die Ewigkeit voranzuschicken. Sie ließen also in gemeldtem Weiler aus eigenen Mitteln mit Beihilfe ihrer Miteinwohner eine Kapelle bauen, und weil sie gleich Anfangs selbst nicht wußten, wessen Heiligen Bildniß sie darein setzen sollten, wollten

sie aus frommer Einfalt die Sache auf eine himmlische Erleuchtung ankommen lassen.

Gott, der mit den Einfältigen, die eines unschuldigen Herzens sind, Sprache hält, und entgegen die Hoffärtigen zu verachten pflegt, dieser gütigste Gott ließ es geschehen, daß der heilige Graf = Rath, von dem diese zween Brüder bisher gar nichts gewußt hatten, ihnen beiden im Schlaf vorgekommen. Sogleich befragten sie sich um die Bildniß desselben, und ließen ihre neue Kapelle zur Ehre dieses Heiligen einweihen, darin jezt noch wochentlich eine von ihnen gestiftete h. Meß gelesen wird.

Nach Verlauf vieler Jahre wurde jene erste Kapelle in eine größere, und sehr ansehnliche verändert; und weil daselbst im Jahre 1747 ein kostbarer authentisirter Partikel des heiligen Graf = Raths nebst andern heiligen Reliquien zur Verehrung feyerlich ausgesetzt worden, vermehrte sich das allgemeine Vertrauen des andächtigen Volkes dergestalten, daß es aus vielen hunderten der aufgehängten Votistafeln, und der schriftlich aufgezeichneten wunderthätigen Gutthaten gar leicht zu ersehen und zu bewundern ist.

Zwei=

Zweiter Theil.

Von den Wundern und Wohlthaten, welche St. Graf = Rath seinen Verehrern erwiesen.

§. I.

Nur Gott allein ehret man mit der Verehrung und Anbethung, weil er allein allwissend und allmächtig ist. Die Heiligen Gottes ehret man entgegen mit einer weit geringern Verehrung; nemlich, nicht daß man sie anbethe, als wenn sie auch allmächtig und allwissend wären, welches Gott allein zugehört; nein, sondern man verehret sie blos mit dieser Meinung, weil sie als große Diener u. Freunde Gottes in Ansehung ihrer Verdienste uns dasjenige von Gott erbitten helfen, was wir verlangen. Man verehret Gott in seinen Heiligen, und die Heiligen wegen Gott, so, gleichwie wir unsern Nächsten wegen Gott lieben können, und ihn zu lieben selbst von Gott das Gesetz haben. Durch diese Verehrung der Heiligen entgeht also der Ehre Gottes nichts, gleichwie es der Ehre eines Fürsten niemals nachtheilig ist, wenn man in Ansehung seiner einen seiner Minister, seiner Verwandten, oder Abgesandten ehret. Im

Gegen=

Gegentheil, wenn man diese etwa beleidigen, oder auch nur nicht ehren wollte: so würde es ein König dieser Erde nicht weniger rächen, als wenn er selbst wäre beleidiget worden. Und eben so redet auch Gott, indem er sagt: **Was ihr einem aus meinen Mindesten gethan habt, das habt ihr mir gethan.*) Wer euch verachtet, der verachtet mich.**)**

Daß die katholische Kirche schon von der ersten Christenheit her über die Verehrung der Heiligen Gottes allzeit eben dieses, und nichts anderes gelehret und geglaubet habe, dessen haben wir unter andern auch ein herrliches Zeugniß an dem heil. Graf-Rath, welcher, weil er etwelche hundert Jahre vor Martin Luther gelebt, und als eine hochadeliche Fürstenperson für die Sammlung der heiligen Reliquien so sehr geeifert hat, eben darum ein starker Beweis ist, daß die Verehrung der Heiligen nichts neues, sondern als eine von den Apostelzeiten her ererbte Lehre schon damals viel hundertmal älter, als der ganze lutherische Glauben gewesen.

In diese ewig glückselige Zahl der Heiligen hat nun der gütigste Gott auch selbst unsern Graf Rasso erhöhet; und es sind mehr als 700 Jahre, daß Graf-Rath von der Christenheit als ein Heiliger verehret wird; wie angenehm aber solche Verehrung jedesmal

im

---

*) Matth. 10. 40. **) Luc. 10. 16.

im Himmel gewesen sey, dieses erhellet fast täglich aus den zahlreichen und wunderthätigen Wohlthaten, womit Gott selbst diesen seinen Diener ehret und jenes bewähret, was die Schrift sagt: **O Gott! du hast deine Freunde mit ungemein großen Ehren verherrlichet.** *)

§. II.

Auszug einiger meistens neuer Wunder und Gutthaten, welche Gott durch die mächtige Fürbitte des heiligen Graf-Rath gewirket hat, wie solches in der schriftlichen Urkunde von Diessen zu lesen ist.

Mehr als fünfzehntausend Wunder und Gutthaten sind es, welche in der kurzen Zeit von 191 Jahren durch die Fürbitte des heiligen Graf-Rath erhalten und aufgezeichnet worden. Eine fürwahr ansehnliche Zahl, aber auch zugleich ein herrlicher Beweis, daß Gott denjenigen auch nach seinem Tode vorzüglich habe ehren wollen, der in seinem Leben für die Ehre seiner Heiligen so gottselig geeifert hat. Nur von dem gegenwärtigen Jahre 1772 bis auf deu 9. Juni, da ich dieses schreibe, beläuft sich die Zahl der neuen Wunder und Gutthaten bis auf 54. Von diesen

denn

*) Psalm. 138. 17.

dann und von andern, die etwa durch öffentlichen Druck noch nicht bekannt sind, wollen wir den andächtigen Pflegkindern zum Trost, und dem Allerhöchsten, der in seinen Heiligen geehret wird, zum ewigen Lobe einen kurzen Auszug machen.

Der Undank und die Verachtung gegen den heiligen Graf-Rath werden wunderbar bestraft.

Eine Bauerntochter*) ward auf Anrufung des heiligen Graf-Rath vom Blutfluß befreyt. Weil sie aber diese Gutthat verschwieg, so wurde sie in Bälde von ihrer vorigen Krankheit befallen, und nicht eher davon los, bis sie Obiges zur Ehre des Heiligen hat anzeigen und verkünden lassen.

Schier mit gleicher Krankheit war ein ansehnlicher Mann in einem Dorfe nächst Türfabel behaftet, und eben so durch diesen Heiligen gesund geworden. Doch, da er in der Predigt zugegen war, glaubte er, man hätte den Heiligen gar zu viel gelobet, und man müsse nicht sogleich einen so großen Heiligen daraus machen. Mit so frechen Worten murrte der Undankbare öffentlich, und die Strafe folgte augenscheinlich darauf. Denn er ward auf der Stelle von seinem vorigen Uebel so

heftig

*) Ex actis Sanct. ad diem 19. Jan.

heftig geplaget, daß er den Heiligen gar gerne und öffentlich um Verzeihung bath, von dem er auch solche sogleich sammt der Gesundheit wieder erhalten hat.

Der heilige Graf-Rath heilet die heftigen Fußschmerzen.

Im Jahre 1763 kam ein Mann mit geraden Gliedern zu der Kirchenthüre des heiligen Graf-Rath. Gleich bey dem Eingange nahm er gemäß seines gethanen Gelübdes die Stellung eines Kriechenden an, und so auf den Knieen kroch er dreymal das Langhaus bis an den Hochaltar. Hier sprach er sein Gebeth zum Heiligen, richtete sich wieder auf, und beschloß sein Gelübd mit einem Opfer und mit Anzeigung der empfangenen Gutthat. — Es war dieser Mann Antonius Brüderl genannt, aus einer Hofmark, die in die Gerichtsbarkeit von Freysing gehört. Er gewann vormals sein Brod durch die Handelschaft und da er diesem nachgieng, wurden auf einmal seine beyden Füße mit außerordentlich beißenden Schmerzen entzündet, daß er ferner weder gehen noch stehen konnte, und durch fremde Aerme unterstützt in die nächste Herberge gleichsam zu kriechen gezwungen ward. Weil er nun in den heftigsten Schmerzen von den Arzneymitteln keine Hilfe verspürte, machte er obiges Gelübd zu dem heiligen Graf-Rath,

und kam bald darauf mit vollkommen gesun- den Füssen, dem Heiligen zu danken. Von fast gleichen Fußschmerzen hat der Heilige den Joseph Doll von Landstetten im Jahre 1772 befreyet.

Eine Bauerstochter von Emering war zu- gegen, da man im Jahre 1764 eben die Wun- der und Gutthaten des heiligen Graf-Raths von der Kanzel, wie es annoch zu seiner Zeit gewöhnlich ist, ablas. Ein und anderes hie- von behielt sie in dem Gedächtniß, und erzählte es zu Hause ihrem kranken Vater, Petrus mit Namen; der sogleich alles sein Vertrauen auf diesen Heiligen setzte. Denn, nachdem die vielen Arzneyen, Fußbäder und Ueberschläge die schon 6 Wochen lang anhaltenden Schen- kelschmerzen nicht gelindert, so machte er ein Gelübd, eine heilige Messe lesen zu lassen, ei- nige Gebethe in der Kirche zu bethen, dahin selbst zu wallfahrten, und einen aus Wachs gegossenen Fuß zum Andenken zu opfern. Kaum hatte er dieses beschlossen, so blieb die kalte Gicht und das Schenkelweh auf einmal aus; es war dem guten Manne, als hätte er ein anderes neues Fleisch erhalten. Schon des andern Tages stund er vom Krankenbette schleu- nig auf, und ohne das Pferd anzunehmen, welches sein Weib ihm indessen satteln ließ, ging er zu Fuß, ohne einen Schmerzen oder Hinderniß, bis zu St. Graf-Rath, sich dem Heiligen dankbar zu zeigen.

Der heilige Graf-Rath heilet zum zweitenmal eine gefährliche Geschwulst.

Gallus Wörle, Wirth und Gastgeber von Stadl, auf dem schwäbischen Lechfeld, hatte eine Tochter, welcher im sechsten Jahre ihres Alters gählings auf der Stirne eine gefährliche Beule und Geschwulst aufgefahren ist, die so groß wie ein Henneneier war, und viele Schmerzen verursachte. Die erfahrensten Bader wurden berufen, deren einer rieth, man sollte einen Kreuzschnitt in die Beule machen, und der andere, man sollte das Geschwür ganz und gar wegschneiden. Die Furcht einer schmerzlichen und unsichern Kur, erweckten die Hoffnung auf die Hilfe des heiligen Graf-Rath. Der Vater machte dahin sein Gelübd, worauf die Geschwulst sich merklich gelegt, und am vierten Tage, als am Fest des heiligen Graf-Rath, gänzlich weg war. Indessen verschob der Vater, ich weiß nicht aus was Ursache, die Entrichtung seines angelobten Versprechens, und die Stirne schwoll von neuem wieder. Worüber als der reuevolle Vater, Gott und den Heiligen um Vergebung gebethen, und sein Versprechen erneuerte, so überfiel das Töchterlein ein 3 Stunden langer Schlaf, und die geschwollene Stirne wurde in dieser kurzen Zeit zum zweitenmale wieder so gesund, daß weiter nichts mehr, als eine leichte und zarte Mase mehr zu sehen war. Ein gleiches hat sich ereignet mit

Ma-

sie von dem heiligen Graf-Rath reden, der ihr bisher ganz unbekannt gewesen. Sie verlobte sich mit einem heiligen Meßopfer, mit einer Wallfahrt und Gelübdetafel, und sie betheuerte es nachmals mit allem Gewissen, daß der Schaden gleich nach dem Versprechen, bevor solches erfüllet, schier augenblicklich kleiner geworden, und dergestalten von sich selbsten geheilet habe, als wäre es niemals ein Bruch gewesen.

Eben eine solche Gutthat erhielt Georg Hutter von Wöhringen nachmals ein Layenbruder und dann Ordensgeistlicher in der Gesellschaft Jesu. Indem er schon als ein Knabe im siebenten Jahre von einem gefährlichen Bruch, und im 27sten Jahre abermal von einem solchen Uebel geplagt, von dem heiligen Graf-Rath aber auch zum zweitenmale ist befreyet worden.

Joseph Anton Entführter von Landsberg bemühte sich eine Truche zu heben, und zog sich bei dieser Arbeit im achtzehnten Jahre seines Alters 1776, einen ungemein großen Leibschaden zu, worüber er sowohl des Schmerzens, als der Gefahr wegen um desto mehr seufzte, weil die Arzneimittel Geld kosteten und demnach nichts halfen. Seine Base ermahnte ihn, auf die Fürbitte des heiligen Graf-Rath zu vertrauen, und reichte ihm die Schnur, welche nach der fast ausserordentlichen Leibsgröße des Heiligen abgemessen war. Kaum

hatte

Matthias Widmann von Hottenhofen, dessen Kind wegen dem nicht entrichteten Gelübde zum zweytenmal krank, und nach bereuten solchen Fehler auch wieder gesund worden.

Der heilige Graf-Rath hilft wider heimliche große Uebel.

Ein Priester von Straubing hatte im Jahre 1766 wider ein hartnäckiges großes Uebel viele Arzneyen und Pflaster lang umsonst, und ohne Nutzen gebrauchet. Er faßte das Zutrauen auf unsern Heiligen, und verlobte, daß er zur Ehre des heiligen Graf-Rath, so lang er leben werde, jährlich einmal das heilige Meßopfer entrichten, sammt einem Vater unser und Ave Maria bethen wolle. Sein Versprechen wurde auch im Himmel erhöret; denn von Stund an verlor sich das schmerzliche Uebel, und blieb hernach für allezeit weg.

Der heilige Graf-Rath befreiet von Leibschäden.

Barbara Eggerin von Ammergau, nicht weit von dem hochlöblichen Benediktinerstift Ettal in Oberbayern, hatte ein Kind, welches im neunten Jahre seines Alters mit einem gefährlichen faustgroßen Bruch geplagt war, ohne daß die mit großen Kosten gebrauchte Mittel jemals etwas genutzt hätten. Gählings hörte

hatte der Kranke sein Gelübd gemacht, und mit dieser Schnur seinen schmerzhaften Leib umgürtet, so war alles Wehe gleichsam in einem Augenblick weg. Der Schaden hat sich nach 3 Tagen ganz verloren und der Jüngling konnte nun wieder frisch und gesund die Stiegen steigen, wofür er dankbarlich seine Wallfahrt entrichtet hat.

Der heilige Graf = Rath vertreibt die Schmerzen von Stein, Sand u. Gries.

Leibesschäden, Stein, Sand und Gries, und andere heimliche schlimme Zustände sind vor andern jene schmerzenden Plagen, worüber der gütigste Gott zum Trost der Nothleidenden vorzüglich den heiligen Graf = Rath erwählet, und so zu reden, schier allmächtig gemacht zu haben scheinet. Es sind zweitausend sechs und dreißig Personen, die dieser Heilige von Sand und Gries, und viertausend achthundert zwei u. neunzig, die er von Leibschäden durch seine Fürbitte gesund gemacht hat. Es befinden sich auch in den neun Mirakelbüchern zu Diessen über sieben u. zwanzig dergleichen Zufälle aufgezeichnet, die sich erst in diesem itzt laufenden Jahre bis auf den 9ten Juni allzeit mit wunderbarer Hilfe des heiligen Graf = Rath ereignet haben, und dieß zwar auch bei hohen und ansehnlichen Personen, denen man gewiß keinen Verdacht einer Leichtgläubigkeit zur Last legen darf.

Darf

Der hochwohlgeborne Herr Baron von Gruber, Sr. churfürstlichen Durchlaucht in Bayern ꝛc. ꝛc. Kammerherr nnd Oberlieutenant über das Törringische Küraßierregiment bezeugte solches mit größter Dankbarkeit gegen seinen himmlischen Gutthäter den heiligen Graf-Rath. Ein Stein hielt ihm 28 Stunden lang den ordentlichen Lauf der Natur mit unsäglichen Schmerzen auf, die kümmerlich zu ertragen waren. Das Zutrauen auf unsern Heiligen hob das Uebel sammt dem Stein, der gleich nach dem gemachten Versprechen sich von selbsten abledigte, und den gewöhnlichen Ort, ohne mindestes Wehthun, paßirte. Der hochwohlgeborne Herr ließ den nämlichen Stein in Silber fassen, und in der Kirche zum heiligen Graf-Rath, wohin er sein übriges Opfer vermachte, öffentlich zum Zeichen seiner Dankbarkeit aufhängen.

Auf eine gleiche Weise wurde im Jahre 1772 Lukas Winterholler von Pranzenberg; Annastasia Gerblin von Hochstadt; Andreas Friedl von Mernich, von ihren Leibschäden, und des letztbenannten sein Sohn, Xaveri, von seinem Steine befreyet, sobald sie zu dem heiligen Graf-Rath ihre Zuflucht genommen.

Der heilige Graf-Rath beschützt und befreit vom Unglücke mit dem Vieh.

Dem Johann Knoller von Windach wurde sein Vieh auf einmal ganz wüthig, daß er sich bey dieser Gefahr gar nicht zu helfen wußte. Er rief den heiligen Graf-Rath zur Hilfe, mit Versprechen, daß er dahin wallfahrten, und nebst andern Dankbarkeiten die Gutthat wolle verkünden lassen; worauf das Vieh alsbald ruhig und wie zuvor wieder zahm wurde.

Desgleichen verlobten sich Andreas Geltendorfer, Martin Kloß von Alting und Paul Huber von Schöngeisering wegen ihren kranken Rossen, deren eines schon 3 Tage lang sehr gefährlich am Schieber, das andere an Harnwinden gelitten hatte, und das dritte 3 ganzer Tage nichts fressen konnte. Der Schieber hat unverzüglich nachgelassen; und so sind auch die andern 2 Roß durch die Hilfe unsers Heiligen ohne Verweilung wieder gesund worden.

Der heilige Graf-Rath erlediget von Brustschmerzen und hitzigen Krankheiten.

Franziska Pröbstlin von St. Georgen litt so heftige Brustschmerzen, daß sie ganzer 8 Tage nicht mehr recht reden konnte. Nach vergeb-

lich

lich angewendeten Mitteln verlobte sie sich nebst der heiligen Beicht und Kommunion zum heil. Graf-Rath. Worauf sie sich täglich besser befunden und bald die Sprache wieder vollkommen bekommen hat. Eine gleiche Hilfe hat in dem nemlichen Jahre 1772 eine andere Person von Wiltendorf erhalten.

Maria Anna Baaderin von Geltendorf verglübdete sich in einer hitzigen Krankheit mit gewießem Gebethe, Opfer und heiliger Messe zum heil. Rasso, und sie ward gleich, ohne Gebrauch eines andern Mittels wieder vollkommen gesund.

Der heilige Graf-Rath erhält die Anrufende in der Wassernoth.

Jakob Gärtner, ein Bürger von München, fuhr in einem Fischerschiffe den Ammersee hinauf, und fiel gähling über die Schiffsseite mit augenscheinlicher Todesgefahr hinaus. In dieser äußersten Noth erinnerte er sich einer Bildniß des heiligen Graf-Rath, den er mit vollem Zutrauen um Hilfe anrief. Sogleich both ihm Jemand die Hand, es war ihm, als stieg er aus dem Wasser über die Schiffswand auf einer Treppe von Latten in das Schiff ein, und er befaud sich außer aller Gefahr; für welche Gutthat er mit einem Opfer und Votivtafel sich dankbar erzeigte.

Der heilige Graf-Rath befreyet von der hinfallenden Krankheit.

Georg Amtssperger, Meßner zu Neuerding hatte einen Sohn, der schon in Kindesjahren von zwey gefährlichen Uebel mit der Frieß und mit der hinfallenden Sucht, oder sogenannten schweren Noth, geplagt wurde. Er verlor öfters hierdurch den Gebrauch seiner Sinne, und noch öfters wurde er gewaltsam zur Erde niedergeworfen, so, daß zuweilen der ganze Leib, allemal aber einige Glieder ganz krumm gebogen sind worden. Dieses große Uebel dauerte 4 ganzer Jahre ohne einzige Wirkung der vielfältig angewendeten natürlichen Mittel. Gute Leute ermahnten den betrübten Vater zum Vertrauen auf die Fürbitte des heiligen Graf-Rath, zu dem er auch sogleich sich verlobte, und ohne Verweil die wunderwirkende Hilfe erhielt; denn diese schwere Krankheit hat dem Knaben von selber Stunde an nicht die mindeste Ungelegenheit mehr verursachet. Wie solches Titl. Herr Wolfgang J. U. Licent. und Pfarrer des Orts mit aufgedrucktem Siegel bezeuget hat.

Der heil. Graf-Rath heilet Kopfschmerzen, Ohrenschmerzen, Seitenstiche, und andere gefährliche Krankheiten und Zufälle.

Maria Anna Fischerin hat im Jahre 1772 wegen großen Kopfschmerzen, und Peter Ka-

stenmiller wegen schmerzlichen Ohrenweh sich zu St. Graf-Rath verlobet, und sie erhielten augenblicklich trostreiche Hilfe.

Anna Schretterin von Gehling verlobte ihren Ehemann wegen ungemein großem Seitenstechen, und Joseph Kraus seine schon in Todesnöthen begriffene Ehegattin, worauf diese unverzüglich ganz frisch und gesund wieder aufstund, und auch bey jenem aller Schmerzen plötzlich verschwand.

Auf gleiche Weise erfuhr die verlangte augenblickliche Hilfe des heiligen Graf-Rath Sebastian Hibler von Delling, da er einen sehr gefährlichen Fall gethan; wie auch eine andere Person von Wildenroth, die sich eine Achsel ausgefallen hat.

Der heilige Graf-Rath hilft in Kindes-Nöthen.

Joseph Böck von Geiletshausen verglübte sein Eheweib in Kindesnöthen und großer Gebährungsgefahr zum heiligen Graf-Rath, worauf sie sogleich glücklich entbunden, und vollkommen gesund geworden. So hat auch ihre vollkommene Gesundheit augenblicklich erlanget Katharina Eberling von Jesenwang, da sie in großen Schmerzen an der Kindesmutter zu unserm Heiligen ihre Zuflucht genommen.

Der heilige Graf-Rath ertheilet vielen in verschiedenen Umständen die Gesundheit.

Anton Stammler von Hofstetten wurde von einem unbekannten Zustand mit großen Schmerzen geplaget. Nach vielen und vergeblich angewendeten Mitteln versprach er sich zum heiligen Graf-Rath, worauf er sogleich vollkommen genesen.

Maria Baurin von Leidstetten verlobte ihre mit schwerer Krankheit behaftete Base zum heiligen Graf-Rath mit einer Wallfahrt, einem heiligen Rosenkranz sammt einem Opfer in den Stock, und erhielt unverzüglich ihre vorige Gesundheit.

Maria Anna Männerin von Schwabmünchen konnte den einten Arm nicht rühren, dergestalten, daß sie zu aller Arbeit untüchtig war. Sobald sie sich zu dem heiligen Graf-Rath mit einem heiligen Rosenkranz, und Gefäll in den Stock, sammt dem Vorsatz, solches verkünden zu lassen verlobet, hat sie den Arm ganz gesund, wie zuvor, wieder gebrauchen können.

Einer gewießen geistlichen Person hatte ein gählinger schwerer Fall ein so gefährliches Seitenstechen verursachet, daß alle natürliche zuvor angewendeten Mittel nichts verfingen:

allein

allein der heilige Graf-Rath hat sie von diesem Uebel ohne Verschub, und gänzlich befreyet, alsbald er zu diesem Ende ist angerufen worden.

Joseph Feichtmayr, der sogenannte Daisenberger, Bürger und Metzger zu München, hatte sich durch große Bewegung auf der linken Achsel ein so gefährliches Uebergewächs zu 5 Vierling Pfund schwer zugezogen, daß er in großer Gefahr stund, gar um den Arm zu kommen. Er hat deshalb mit ganzem Vertrauen zu dem heiligen Graf-Rath eine Wallfahrt, eine heilige Meß und ein Opfer in Stock, sammt dessen Verkündung versprochen; worauf das 5 Vierling schwere wilde Stück Fleisch ohne allen Schmerzen ihm von der Achsel glücklich ausgeschnitten, der geschnittene Theil an der Achsel ersetzet, und ganz schön, wie zuvor, geheilet ist worden. Zu dessen Wahrzeichen und Bekräftigung er allhier diesen Schaden, und das wilde Stück Fleisch in Wachs sammt einer Votivtafel nach Gott und dessen übergebenedeyten jungfräulichen Mutter, dem heiligen Graf-Rath zu einem ewigen Lob- und Dankopfer aufgehänget hat.

Noch mehrere dergleichen wunderthätige Gutthaten könnten hier beygebracht werden, welche erst in diesem Jahre geschehen. Und

obschon

obschon jene, welche im Jahre 1761 durch öffentlichen Druck bekannt worden, vielleicht wichtiger sind, so sind doch die jetzt erwähnten von darum vorzüglicher, weil sie neue sind, die zur Ehre des Heiligen eben so wenig, und gar nicht sollen verschwiegen werden, indem hauptsächtlich eben diese uns einen trostvollen Beweis machen, daß der heilige Graf-Rath in unsern letzten Zeiten annoch nicht aufhörte gegen die Seinigen sich gutthätig zu erzeigen, gleichwie auch diese noch immer fortfahren, auf den mächtigen Schutz und auf die vielvermögende Fürbittte dieses Vaterlandsheiligen ihr ganzes Vertrauen zu setzen.

§. III.

Bericht von den Ablässen und vornehmern Tagen, wo der heilige Graf-Rath besonders verehrt wird.

Schon im Jahre 1490 haben 21 Kardinäle *) einen Brief ausgefertiget, worinn sie allen den Christgläubigen, die gegen die Kirche des heiligen Graf-Raths sich gutthätig erwiesen, oder selbe andächtig besuchen, auf 100 Tage Ablaß verliehen.

Im

*) R. D. Keferloher Diessens. in actis Sanct. ad diem 19. Jun.

Im Jahre 1731 hat abermals Seine Heiligkeit Clemens XII. zur Ehre des heiligen Graf-Rath durch eine ausgefertigte Bulla allen und jeden Christgläubigen auf einen selbst beliebigen Tag einmal des Jahrs einen vollkommenen Ablaß ertheilet, wenn sie in diesem Gotteshaus nach abgelegter reumüthiger Beicht und nach empfangenem heiligen Sakrament des Altars für die Ausreutung der Ketzereyen, Aufnahme der Christenheit, wie auch Friede und Einigkeit hoher Fürsten ein andächtiges Gebeth würden verrichtet haben. Ueberdas ist auch von Benediktus dem XIV. der allhiesige Choraltar bey St. Graf-Rath mit einem Privilegio perpetuo auf jede Tage, und zwar für alle, sowohl regulirte als Weltpriester begnadiget worden.

Gleichwie nun der heilige Graf-Rath zu jeder Zeit verehret wird, und auch verehret ist worden, so sind doch einige Tage, wo dessen Kirche am häufigsten besuchet, und der Zulauf des andächtigen Christenvolks vorzüglich merkwürdig ist, nämlich folgende:

I. Am 1. May, als am Feste der heiligen Apostel Philippus und Jakobus, denen zu Ehren der heilige Rasso selbst diese seine Kirche hat einweihen lassen.

II. Am 19. Juni, welches der Tag seines seligen Hinscheidens gewesen, und jetzt sein Fest ist.

III. Am 4. Juli, als am Feste des heiligen Ulrichs, Bischofs zu Augsburg, durch welchen die Kirche St. Graf-Rath das erstemal ist eingeweiht worden.

IV. An der jährlichen Kirchweih, die auf den ersten Sonntag nach Maria Geburt einfällt, denn obschon die jetzt bestehende Kirche von St. Graf-Rath Anno 1695 den 17. Juli eingeweiht ist worden, so hat man doch mit bischöflicher Bewilligung die vorige jährliche Kirchweihzeit beibehalten.

Die vier Tage denn sind die berühmtern, und die gewöhnlichen sogenannten vier Fahrten oder Wallfahrtstage; desgleichen einer auch in der Kreuzwoche ist, wo jedesmal eine Menge Volks für die empfangenen Wohlthaten gegen diesen Heiligen sich dankbar erzeiget, und um dessen Schutz sich eifrig bewirbt.

Nur 2 Dinge sollst du andächtiges Pflegekind! bei Anrufung dieses deines großen Fürbitters u. Schutzheiligen wohl merken, nemlich: bethe mit reinem Herzen, das ist, flieh die Sünde. Bethe mit Ergebung deines Willens in den göttlichen, das ist, begehre die Hilfe, aber nicht anderst, als mit dem Bedinge, wenn diese Hilfe und die Befreiung von diesem Uebel zur größern Ehre Gottes, und zu deinem ewigen Heil ersprießlich ist. Deßhalben sollst du allzeit die Anliegenheiten deiner Seele jenen deines Leibes vorziehen, gemäß den Worten Christi: (bei Matth.

am

am 6.) Suchet zuvor das Reich Gottes. u. das übrige wird euch gegeben werden. Auf diese Weise wirst du allzeit erhöret werden, du wirst erhalten, was du begehrest, oder doch anstatt dessen etwas besseres, obschon du solches selbst nicht weißt, und auch nicht ausdrücklich begehrest, denn Gott sagt: **begehret, und ihr werdet erhalten.** (Matth. 7. 7.) Du wirst bei dem heiligen Graf-Rath allezeit Hilfe finden im Leben sowohl, als im Tode, und nach diesem Gegenwärtigen wirst du mit ihm den Geber alles Guten ewig lieben, loben und benedeyen.

Dritter Theil.

Andachtsübungen zum heiligen **Graf-Rath.**

§. I.

Die sieben kleinen Tagszeiten zu St. Graf-Rath.

Zur Metten.

℣. Laßt uns loben Gott unsern Herrn,
℟. In den Wundern und Tugenden des h. Graf-Raths.

℣. Herr!

℣. Herr! thu auf meine Lefzen!
℟. So wird mein Mund dein Lob verkündigen.
℣. O Gott! merk auf meine Hilfe.
℟. Herr! eile mir zu helfen.
℣. Ehre sey dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist.
℟. Als er war im Anfang, jetzt und immer und zu ewigen Zeiten. Amen. Alleluja.

*) Von Septuagesima bis Ostern anstatt Alleluja sagt man:

Lob sey dir, Herr! ein König der ewigen Glorie.

Hymnus.

Dein Adel, heiliger Graf-Rath
ist glänzend und erhaben,
Noch glänzender sind in der That
bey dir die Tugendgaben.
Der Jugend erstes Morgenlicht
gab unfehlbare Zeichen,
Du würdest, es betrog auch nicht,
die Heiligkeit erreichen.
Durch deiner Fürbitt Kraft bey Gott
hilf uns im Leben und im Tod,
Damit wir einst als Himmelserben
die ewig Freud, wie du, erwerben.

Antiphona.

Herr! du bist meine Hoffnung von meiner Jugend an, auf dich bin ich befestiget von Mutterleibe an; ich bin vor vielen wie ein

Wun-

Wunder; aber du bist ein starker Helfer. Psalm 70.

℣. Bitt für uns, o heiliger Graf=Rath!

℟. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheissungen Christi.

Gebeth.

O Gott! der du den heiligen Graf=Rath auf Erde mit einem heiligen Tugendwandel gezieret, und in der himmlischen Glori hoch erhoben hast: verleihe gnädiglich, daß alle, welche mit reinem Herzen um seinen Beystand dich anflehen, durch seine Fürbitte erhöret werden, und die erwünschte Hilfe erlangen mögen, durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir, und mit dem heiligen Geist gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Zur Prim.

℣. Laßt uns Gott loben unsern Herrn,

℟. In den Wundern und Tugenden des h. Graf=Rath.

℣. Herr! thu auf meine Lefzen.

℟. So wird mein Mund dein Lob verkünden.

℣. O Gott! merk auf meine Hilfe.

℟. Herr! eile, mir zu helfen.

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

℟. Als er war im Anfang, jetzt und immer u. zu ewigen Zeiten. Amen. Alleluja.

Hymnus.

Du hast zwar als ein starker Held
den Feind im Feld bekämpfet,
Doch stärker hat dein Geist die Welt
zu gleicher Zeit gedämpfet.
Der alten Schlange List und Wuth
mit ihren Rottgesellen
Vermochten deinen Heldenmuth
in keinem Streit zu fällen.
Durch deiner Fürbitt Kraft bei Gott
hilf uns im Leiden und im Tod,
Damit wir einst als Himmelserben
die ewig' Freud, wie du, erwerben.

Antiphona. Um deiner Seele willen streite für die Gerechtigkeit, ja streite für die Gerechtigkeit bis zum Tod, so wird auch Gott wider deine Feinde streiten. Eccl. 4.

℣. Bitt für uns, o heiliger Graf-Rath!

℟. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheissungen Christi.

Gebeth.

O Gott! der du den heiligen Graf-Rath auf Erde mit einem heiligen Tugendwandel gezieret, nnd in der himmlischen Glorie hoch erhoben hast: verleihe gnädiglich, daß alle, welche mit reinem Herzen um seinen Beistand dich anflehen, durch seine Fürbitte erhöret werden, und die erwünschte Hilfe erlangen mögen, durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir und mit dem

heiligen Geist gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Zur Terz.

℣. Laßt uns loben unsern Herrn,
℟. In den Wundern und Tugenden des h. Graf = Raths.
℣. Herr! thu auf meine Lefzen.
℟. So wird mein Mund dein Lob verkünden.
℣. Gott! merk auf meine Hilfe.
℟. Herr! eile, mir zu helfen.
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.
℟. Als er war im Anfang, jetzt u. immer u. zu ewigen Zeiten. Amen. Alleluja.

Hymnus.

So groß war deiner Andacht Brand,
so hitzig dein Verlangen,
Daß du bis ins gelobte Land
und bis nach Rom gegangen.
Der Segen Gottes folgte nach
und gieng dir stets zur Seiten,
Verkehrt: alles Ungemach
in Trost und Seligkeiten.
Durch deiner Fürbitt Kraft bei Gott
hilf uns im Leben und im Tod,
Damit wir einst als Himmelserben
die ewige Freud, wie du erwerben.

Antiph. Wir wandern als Pilger vor dem Herrn, denn wir wandeln im Glauben; wir

sind aber getröstet, und haben vielmehr Lust ausser dem Leibe zu wallfahrten, und bei dem Herrn gegenwärtig zu seyn. 2. Corinth. 5.

℣. Bitt für uns, o heiliger Graf-Rath!

℟. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheissungen Christi.

Gebeth.

O Gott! der du den heiligen Graf-Rath auf Erde mit einem heiligen Tugendwandel gezieret, und in der himmlischen Glori hoch erhoben hast: verleihe gnädiglich, daß alle, welche mit reinem Herzen um seinen Beystand dich anflehen, durch seine Fürbitte erhöret werden, nnd die erwünschte Hilfe erlangen mögen, durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir, und mit dem heiligen Geist gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Zur Sext.

℣. Laßt uns loben unsern Herrn,

℟. In den Wundern und Tugenden des h. Graf-Raths.

℣. Herr! thu auf meine Lefzen.

℟. So wird mein Mund dein Lob verkündigen.

℣. O Gott! merk auf meine Hilfe.

℟. Herr! eile, mir zu helfen.

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

℟. Als er war im Anfang, jetzt und immer u. zu ewigen Zeiten. Amen. Allelluja.

Hymnus.

Dein Schatz war nicht von dieser Welt,
nicht Geld und Ehrenschimmer,
Du suchtest als ein Tugendheld,
statt Gold nur Heiligthümer.
Du brachtest viel derselben mit
von deiner Reis zurücke,
Wie man sie noch verehrt und sieht,
bis diesen Augenblicke.
Durch deiner Fürbitt Kraft bei Gott
hilf uns im Leben und im Tod,
Damit wir einst als Himmelserben
die ewige Freud, wie du erwerben.

Antiph. Selig ist der Mann, der dem Gold nicht nachgegangen, noch seine Hoffnung auf Geld und Schätze gesetzt hat. Wo ist dieser? und wir wollen ihn loben; denn er hat in seinem Leben wunderbarliche große Dinge gethan: darum sind seine Güter befestiget in dem Herrn. Eccl. 31.

℣. Bitt für uns, o heiliger Graf-Rath!
℟. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheissungen Christi.

Gebeth.

O Gott! der du den heiligen Graf-Rath auf Erde mit einem heiligen Tugendwandel gezieret, und in der himmlischen Glori hoch erhoben hast: verleihe gnädiglich, daß alle, welche mit reinem Herzen um seinen Beystand

dich anflehen, durch seine Fürbitte erhöret werden, und die erwünschte Hilfe erlangen mögen, durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir und mit dem heiligen Geist gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Zur Non.

℣. Laßt uns Gott loben unsern Herrn,
℟. In den Wundern und Tugenden des h. Graf = Rath.
℣. Herr! thu auf meine Lefzen.
℟. So wird mein Mund dein Lob verkünden.
℣. O Gott! merk auf meine Hilfe.
℟. Herr! eile, mir zu helfen.
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.
℟. Als er war im Anfang, jetzt und immer u. zu ewigen Zeiten. Amen. Alleluja.

Hymnus.

Dem Kloster, so du selbst gebaut,
der Andacht = Glut zu mehren,
Hast du den heiligen Schatz vertraut
im Gotteshaus zu ehren.
Und daß man ihn noch jetzt verehrt,
wird Niemand widersprechen.
Sehr Viele werden noch erhört
in Seel = und Leibsgebrechen.
Durch deiner Fürbitt Kraft bei Gott
hilf uns im Leben und im Tod,

Damit

Damit wir einst als Himmelserben
die ewig' Freud, wie du, erwerben.

Antiphona.

Der wird meinem Namen ein Haus bauen, und ich will sein Vater seyn; und er wird mein Sohn seyn. 2. Reg. 7.

℣. Bitt für uns, o heiliger Graf-Rath!
℟. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheissungen Christi.

Gebeth.

O Gott! der du den heiligen Graf-Rath auf Erde mit einem heiligen Tugendwandel gezieret, und in der himmlischen Glorie hoch erhoben hast: verleihe gnädiglich, daß alle, welche mit reinem Herzen um seinen Beistand dich anflehen, durch seine Fürbitte erhöret werden, und die erwünschte Hilfe erlangen mögen, durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir, und mit dem heiligen Geist gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Zur Vesper.

℣. Laßt uns loben unsern Herrn,
℟. In den Wundern und Tugenden des h. Graf-Raths.
℣. Herr! thu auf meine Lefzen.
℟. So wird mein Mund dein Lob verkündigen.
℣. O Gott! merk auf meine Hilfe.
℟. Herr! eile, mir zu helfen.

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

℟. Als er war im Anfang, jetzt und immer u. zu ewigen Zeiten. Amen. Alleluja.

Hymnus.

Dein edles Herz den Trieb empfand,
der Welt den Korb zu geben,
Du wähltest dann den Ordensstand,
um Gott allein zu leben.
Der Ruhm von deiner Heiligkeit
hat sich gar bald ergossen,
Und ist auch in dem Demuthkleid,
wie Cedern aufgeschossen.
Durch deiner Fürbitt Kraft bei Gott
hilf uns im Leben und im Tod,
Damit wir einst als Himmelserben
die ewig' Freud, wie du, erwerben.

Antiphona.

Sieh, wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget, was wird uns denn dafür gegeben? Ihr werdet es hundertfältig wieder bekommen, und das ewige Leben ererben.

℣. Bitt für uns, o heiliger Graf-Rath!

℟. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheissungen Christi.

Gebeth.

O Gott! der du den heiligen Graf-Rath auf Erde mit einem heiligen Tugendwandel gezieret, und in der himmlischen Glorie hoch

erhoben hast: verleihe gnädiglich, daß alle, welche mit reinem Herzen um seinen Beistand dich anflehen, durch seine Fürbitte erhöret werden, und die erwünschte Hilfe erlangen mögen, durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir und mit dem heiligen Geist gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Zur Complet.

℣. Laßt uns loben unsern Herrn,
℟. In den Wundern und Tugenden des h. Graf = Raths.
℣. Herr! thu auf meine Lefzen.
℟. So wird mein Mund dein Lob verkünden.
℣. Gott! merk auf meine Hilfe.
℟. Herr! eile, mir zu helfen.
℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.
℟. Als er war im Anfang, jetzt u. immer u. zu ewigen Zeiten. Amen. Alleluja.

Hymnus.

So heilig nun dein Leben war,
so selig war dein Scheiden;
Du giengst zur auserwählten Schaar
nach jenem Ort der Freuden.
Schon manche große Wunderthat
hast du dem Volk erwiesen;
So sey denn, heiliger Graf = Rath!
zu tausendmal gepriesen.

Durch

Durch deiner Fürbitt Kraft bey Gott
hilf uns im Leben und im Tod,
Damit wir einst als Himmelserben
die ewig Freud, wie du, erwerben.

Antiphona.

Der von Gott und von den Menschen geliebt wird, und dessen Gedächtniß in dem hohen Lob steht, den hat der Herr mit den Heiligen geehret, und ihn auch vor den Feinden groß gemacht. Durch sein Wort hat er die ungeheuren Plagen gestillet; er hat ihn mit dem Ehrenkleide der Glorie bekleidet. Eccli. 45.

℣. Bitt für uns, o heiliger Graf-Rath!

℟. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheissungen Christi.

Gebeth.

O Gott! der du den heiligen Graf-Rath auf Erde mit einem heiligen Tugendwandel gezieret, und in der himmlischen Glori hoch erhoben hast: verleihe gnädiglich, daß alle, welche mit reinem Herzen um seinen Beystand dich anflehen, durch seine Fürbitte erhöret werden, nnd die erwünschte Hilfe erlangen mögen, durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir, und mit dem heiligen Geist gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Anbefehlung.

Nimm hin, du großer Heiliger!
das Opfer unsrer Zungen;
Indem wir deines Namens Ehr'
mit Herz und Mund besungen.
Sey der Begleiter, Schutz und Rath
auf allen unsern Wegen,
Bis einst der Tod, früh oder spat,
uns in das Grab wird legen.

§. II.

Litaney
zu dem
heiligen Graf-Rath,
wunderthätigem Nothhelfer in den Anliegenheiten
Leibs und der Seele.

Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.

Gott

Gott Sohn, Erlöſer der Welt, erbarme dich unſer.
Gott heiliger Geiſt, erbarme dich unſer.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unſer.

Heilige Maria, bitt für uns.
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Graf-Rath,
Eine auserwählte Zierde der heiligen Beichtiger,
Ein gebenedeytes Zweig von dem hochadelichen Stammen der gefürſteten Grafen von Andechs und Dieſſen,
Ein guter und getreuer Knecht Gottes deines Herrn,
Ein großmüthiger Held unter dem Kreuzfahnen Chriſti,
Ein gewaltiger Obſieger wider die Feinde der Chriſtglaubigrn,
Eine mächtige Stütze der katholiſchen Kirche,
Ein unüberwindlicher Verfechter des wahren Glaubens,
Ein Schrecken der Unglaubigen,
Ein Bezwinger der Höllenmacht,
Ein wahrer Spiegel des Adels und der Ritterſchaft,
Eine auserwählte Richtſchnur aller Kriegsoberſten,

Bitt für uns.

Ein

Ein herrliches Exempel aller Fürsten und Potentaten,
Ein brenneifriger Pilgrim und Wallfahrter zu dem Grabmal Christi und andern heiligen Orten,
Ein gottseliges Vorbild der wahrhaft andächtigen Kirchfahrter,
Ein inbrünstiger Verehrer und Beförderer der heiligen Reliquien,
Ein heldenmüthiger Verachter der Welt und alles Zeitlichen,
Ein edles Muster der christlichen Demuth,
Ein emsiger Befolger des heiligen Gehorsams,
Ein kostbar schönes Beispiel der englischen Keuschheit,
Ein mildreicher Kloster- und Kirchen-Stifter,
Ein heiliges Formular eines vollkommenen Ordensgeistlichen,
Ein von Gott begnadigter Wunderwirker in allerlei schweren, auch heimlichsten Anliegenheiten,
Eine sichere Zuflucht der reumüthigen Sünder,
Ein getreuer Fürsprecher bei Gott,
Ein himmlischer Arzt des Leibs und der Seele, die dich mit vertraulichem Herzen anrufen,
Ein allgemeiner Nothhelfer,

Bitt für uns.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Vater unser rc.

Antiphona.

Ey du frommer und getreuer Knecht! weil du getreu gewesen über wenig, so will ich dich setzen über viel: gehe ein in die Freude deines Herrn. Matth. 25.

℣. Bitt für uns, o heiliger Graf-Rath!

℟. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheissungen Christi.

Gebeth.

O Gott! der du den heiligen Graf-Rath auf Erde mit einem heiligen Tugendwandel gezieret, und in der himmlischen Glori hoch erhoben hast: verleihe gnädiglich, daß alle, welche mit reinem Herzen um seinen Beystand dich anflehen, durch seine Fürbitte erhöret wer-

werden, und die erwünschte Hilfe erlangen mögen, durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir, und mit dem heiligen Geist gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

---

§. III.

Drey kurze Betrachtungen und Gebethe zum heiligen Graf-Rath um Erhaltung geistlicher Gnaden.

I.

Bitte um die Begierde nach dem Ewigen.

Bedenke, daß der vorsichtige Gott oftmals uns Widerwärtigkeiten zuschicket, und in Mitte unsers zeitlichen Glückes uns einige Bitterkeit zu verkosten giebt, nur darum, damit wir in das Zeitliche uns nicht etwa vertiefen; damit wir desto öfter an Gott denken und niemals vergessen, daß wir für das Ewige, nicht aber für das Zeitliche erschaffen sind.

Gebeth.

O Gott! der du den heiligen Graf-Rath mit Ehren, Reichthum und Ansehen groß auf Erde gemacht hast, damit er durch

eine großmüthige Verachtung dieser zeitlichen Dinge uns zum Trost und Beispiel im Himmel noch größer würde; verleihe uns die Gnade, auf daß auch wir durch dessen Fürbitte unser letztes Ziel und Ende vor Augen haben; das Ewige allem andern allezeit vorziehen, und dieses wegen einem zeitlichen Nutzen niemals verabsäumen, durch unsern Herrn Jesum Christum, Amen.

Vater unser. Ave Maria.

II.

Bitte um die rechte Meinnng in den täglichen Verrichtungen.

Bedenke, wie viel Uebels du hättest abwenden können, und wie viel Gutes, zeitlichen Segen und Verdienste vor Gott du wirklich schon gesammelt hättest, wenn du alles, was du bisher gearbeitet oder gelitten hast, wegen Gott gethan hättest; wenn du, auch nur auf einige Minuten lang, eine gute Meinung dazu gemacht hättest. — — O wie leicht, und mit was für einem großen Gewinn hätte dieses seyn können? — nicht wahr? — so fange wenigstens jetzt an; damit es dich ein andersmal nicht wieder eben so, und ewig reuen müsse: — — denn dieser Verlust und dieser Schaden dauert ewig; — du kannst es nimmer gut machen, weil du die verlorene Zeit nimmer zurückrufen kannst. —

Gebeth.

O Gott! der du den heiligen Graf-Rath mit einer so eifrigen Begierde dir zu dienen entzündet hast, daß er dir zu Ehren, und die Ehre deiner Heiligen zu befördern, alles das Seinige, sogar sich selbst dir gänzlich geschenket und aufgeopfert hat, verleih uns gnädiglich, daß durch sein Beispiel und seine Fürbitte alles unser Thun und Lassen allezeit mit jener Meinung geschehe, damit wir dir unserm Gott dadurch dienen, uud von dir den ewigen Lohn verdienen mögen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

III.

Bitte um Eifer und Standhaftigkeit im Guten.

Was nutzt es dir, wenn du deine guten Vorsätze täglich verschiebest, und vielleicht stirbst, bevor du selbe erfüllest? — — oder, wenn du gut angefangen, aber auf einmal wieder aufhörest, wieder sündigest, und alles auf einmal wieder verlierest? — Die heilige Schrift sagt: daß es mit einem so unbeständigen Menschtn nachmals weit gefährlicher und schlimmer wird, als es zuvor gewesen. — Viele Hundert sind jetzt in der Hölle, die oft gar gute Vorsätze gehabt haben. — Auch der Verräther

räther Judas hat gut angefangen, aber sehr übel geendet. — Wir sollen also den höchsten Gott oft bitten um die Gnade der Beständigkeit und Beharrlichkeit im Guten. Es ist dieß eine Gnade, um die wir nur bitten können; verdienen können wir sie nicht. —

Gebeth.

O Gott! der du dem heiligen Graf-Rath die Gnade gegeben hast, alles, was er dir zur Ehre Gutes sich vorgenommen, getreulich ohne Verschub und aufs genaueste zu erfüllen; — große Beschwernisse und Gefahren sowohl des Leibs als der Seele, sowohl im Kriege als auf weiten Reisen ritterlich zu besiegen, und in seinem heiligen Vorhaben bis ans Ende standhaft zu verharren, verleih uns durch seine mächtige Fürbitte, daß auch wir im wahren Glauben, in Hoffnung und in Liebe dir allezeit getreu bleiben; alle Anfechtungen und Beschwerden dieses elenden Lebens großmüthig überwinden, und die Krone des ewigen Lebens erlangen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Bayerische Staatsbibliothek München

10. 97

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kurzer Inhalt der Lebensgeschichte, der Wunder, Wohlthaten und Andachtsü
bungen vom heiligen Rasso, fürstlichen Grafen zu Diessen und Andechs,
insgemein St. Graf-Rath genannt dessen heiliger Leib in dem würdigen
Gotteshaus St. Salvator in Wörth an der Ammer ruhet, und daselbst mit

Kaufbeuren 1839

Bavar. 1337 e
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10375253-5